



Modul 3

Rezeptive Kompetenzen A

Schwerpunkt hören

Fachteam DaZ Grundschule, Dezember 2025

... Ziele für heute:

Schwerpunkte

- Hörverstehen im Zweitspracherwerb: Theoretische Hintergründe und Konsequenzen für den DaZ-Unterricht
- Methoden zur Förderung der Hör- und Sprechfertigkeit im DaZ-Unterricht
- Höraufgaben erproben und bewerten
- das didaktische Phasenmodell zum monologischen Hörverstehen (vor/während/nach dem Hören)
- Erste Unterrichtsideen zum Schwerpunkt des Moduls entwickeln

Geplanter Ablauf

- ✓ 8.15 Ankommen/Obenaufliegendes
- ✓ 8.30 Baustein 1 - Hörerfahrungen/Hörübung/Vorerfahrungen einbringen: Hör mal hin!/Hörübung
- ✓ 9.00 Baustein 2 - Exkurs: Das Lautinventar der deutschen Sprache
- ✓ 9.45 Unterricht und Aussprache/kurze Pause
- ✓ 11.30 Baustein 3 - Fachliche Grundlagen: Hörverstehen/Hörkompetenz
- ✓ 12.15 Baustein 4 - Vorbereitende Aufgabe vertiefen (Curriculare Grundlagen)
- ✓ 12.45 Hörübung/Karteikarten Hören
- ✓ 13.00 Mittagspause
- ✓ 13.30 Zurückspulen...
- ✓ 13.50 Baustein 5 - Arbeit an ausgewählten fachdidaktischen Schwerpunkten: Übungen zum Hören und Zuhören erproben und bewerten
- ✓ 14.50 Ergebnispräsentation und Diskussion
- ✓ 15.10 Hörübung
- ✓ 15.20 Baustein 6 - Das Drei-Phasen-Modell des monologischen Hörverstehens (Nodari)/Aufgaben entwickeln (Schulbuch)
- ✓ 16.00 Vertonen Sie Ihre Erkenntnisse/Highlights/Ideen aus dem heutigen Modul
- ✓ 16.45 Bodypercussion und Schluss

Kurze Pause

Baustein 1

Hörerfahrungen

Bist du eher Sprecherin/Sprecher oder Zuhörerin/Zuhörer?

Was macht das Hören genussvoll oder auch anstrengend?

Welche Schlüsselerlebnisse prägen deine Hörerfahrungen?

Mein Lieblingsgeräusch ?

Übung 1: In den Rhythmus kommen

„Bodypercussion-Aktionen“



schnipsen



stampfen



auf die Oberschenkel
patschen



wischen



auf den Brustkorb
patschen



auf die Rück-
hand klatschen



auf die flache Hand
klatschen



Hohlhandklatscher

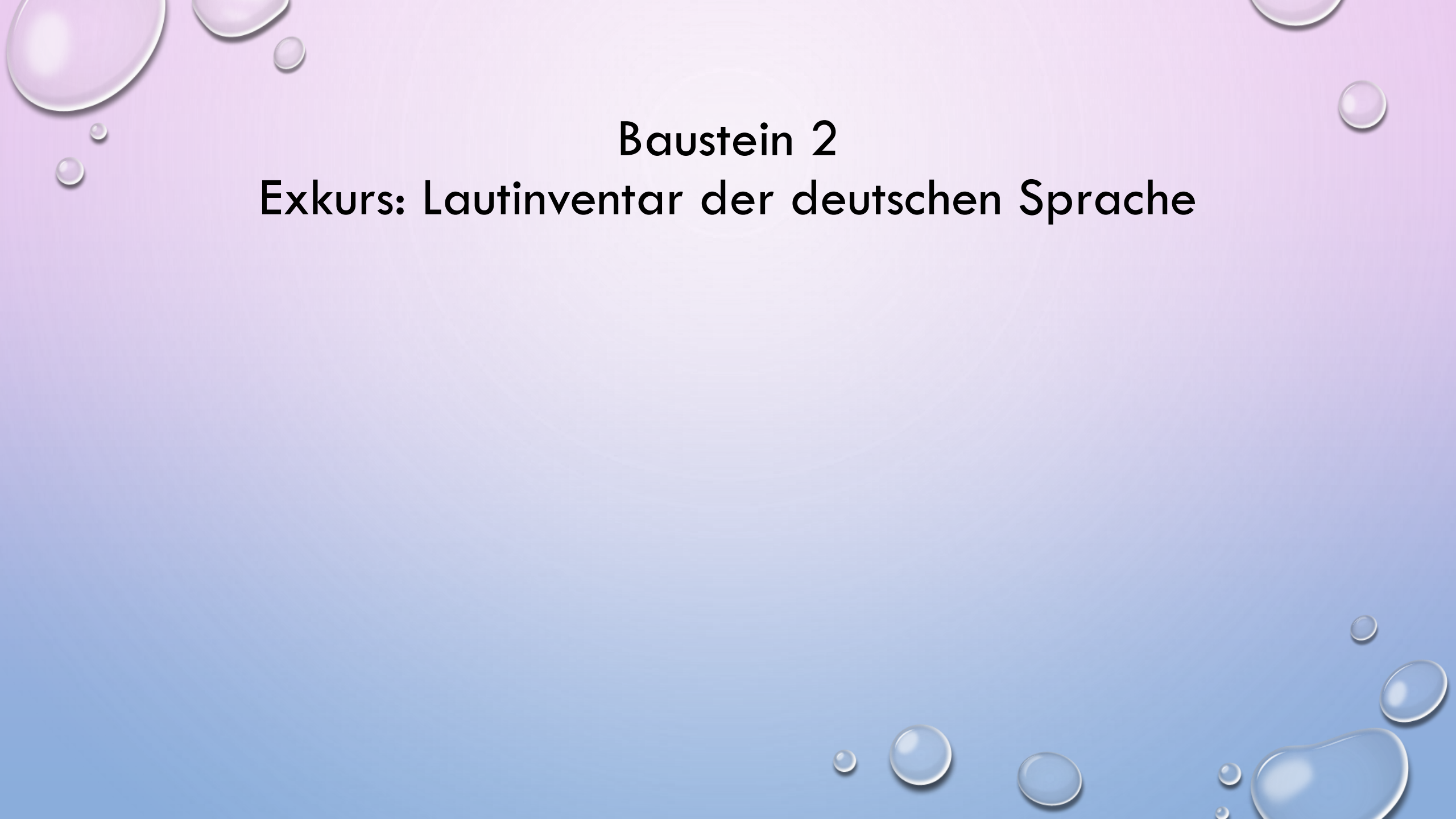
Illustration: © Hendrik Kranenberg

Wie kann
Wortschatzarbeit
integriert werden?

Vorerfahrungen einbringen: Hör mal hin!

- Was meinen wir, wenn wir von *Hören/Hörverstehen* sprechen?
- Wie beeinflussen institutionelle/personale Hörsituationen die Lernenden?
- Welche Rolle spielen Hör-und Konzentrationsfähigkeit für den Unterricht?
- Hörstress: Wie sieht dieser in der Schule aus? Was können Sie dagegen tun?

- Jede/jeder notiert für sich Gedanken.



Baustein 2

Exkurs: Lautinventar der deutschen Sprache

Vokalbestand der deutschen Sprache

- Die Schwierigkeiten für DaZ–Lernende liegen insbesondere bei den Vokalen.
- Das Deutsche verfügt über neun Vokalbuchstaben, aber 16 Vokallaute, die bedeutungsunterscheidend sind, z. B. Hütte - Hüte.
- Zum Vergleich: Das Arabische verfügt über drei Vokale (a/i/u) und zwei Diphthonge (ai/au).
- Das Phänomen der Kürze bzw. Länge ist in den meisten Sprachen unbekannt.

Beispiel: Vokalische Phonem-Graphem-Beziehungen

Wir haben nur 9 Vokalbuchstaben, aber 16 Vokallaute

Vokalbuchstaben: a, e, i, ie, o, u, ä, ö, ü

Vokallaute: /a:/, /a/, /e:/, /ɛ/, /i:/, /ɪ/, /o:/, /o/, /u:/, /u/, /ɛ:/, /ɛ/, /ø:/, /ø/, /y:/, /y/

Lange Vokale:

Kurze Vokale:

/o:/ → <o> /o:fən/ – <Ofen> /o/ → <o> /ofən/ – <offen>

/y:/ → <ü> /hy:tə/ – <Hüte> /y/ → <ü> /hytə/ – <Hütte>

/i:/ → <i> /bi:be/ – <Biber> /ɪ/ → <i> /bɪbən/ – <bibbern>

Aber in über 72% der Fälle (Thomé & Thomé 2014, 20):

/i:/ → <ie> wie in Miete, Liebe, Biene



Besonderheiten des deutschen Lautsystems und der Intonation

- keine einheitliche Regel zur Betonung
- komplizierter Silbenbau
- Konsonantenkombination
 - am Silbenanfang (z. B. *Schm/ Schw/Schr/Schi/Schn*)
 - am Silbenende (z. B. *–gs /-chs /-ks /-cks*)
- ach- und ich-Laut

Wortakzentregel

➤ Der Wortakzent ist bedeutungsunterscheidend: **um**fahren – um**fah**ren.

Betont wird:

- Stammsilbe (laufen)
- Wortanfang/Vorsilbe (weglaufen)
- Bestimmungswort (Wettlauf): Ein Bestimmungswort bezeichnet ein Nomen genauer.
- Endsilbe (Lauferei)
- bei mehr als dreisilbigen Wörtern oft die vorletzte Silbe (Schokolade, Lokomotive)

(Bsp.: Dr. Ellen Schulte-Bunert)

Unterrichtshospitation und Reflexion

Hauptintention/ Stundenziel:

Inwiefern ist

- die Formulierung der Hauptintention passend?
- das Stundenziel angemessen?
- das Stundenziel erreicht? Woran ist das zu erkennen?
- die Sicherung zielführend?

Lernaufgaben

Inwiefern

- unterstützen die Lernaufgaben das Erreichen des Stundenziels?
- sind die Lernaufgaben kognitiv aktivierend? Begründen Sie!
- passen die Lernaufgaben zum Lernstand der SuS?

Konstruktive Unterstützung

Beobachtete Arten der konstruktiven Unterstützung:

- Material
- Hilfen der Lehrkraft während des Unterrichts
- vorentlastende Aufgaben

PAUSE



Baustein 3

Fachliche Grundlagen: Hörverstehen für DaZ-Lernende

Hörverstehen beinhaltet

- Die Fähigkeit, gesprochene Sprache in Echtzeit zu verarbeiten, zu verstehen und Bedeutungen abzuleiten.
- Worterkennung, Satzstrukturen, Bedeutung, Pragmatik (Absicht des Sprechers) und kulturelles Hintergrundwissen

Hörverstehen im Zweitspracherwerb

- Das Hören als rezeptive Fähigkeit spielt beim Zweitspracherwerb eine besonders wichtige Rolle.
- Die Aussprache wird über das Hören erlernt. DaZ-Lernende nehmen Wörter und sprachliche Strukturen im Dialog als Input auf und verarbeiten diese für die eigene Sprachproduktion.
- Bildet das Hörverstehen sich nicht angemessen aus, bricht die Kommunikation zusammen und die Lernenden ziehen sich schnell frustriert zurück.

Hörgewohnheiten

- Jeder Mensch hat mit der Erstsprache ein bestimmtes Lautinventar und daraus resultierende Hörgewohnheiten entwickelt.
- Treffen DaZ–Lernende auf unbekannte Laute, können diese den „Hörfilter“ nicht passieren, der Hörer ist irritiert.
- Hilfsstrategie: Statt des unbekannten Lautes „hört“ der Lernende einen ihm bekannten/ähnlichen Laut.
- Hörgewohnheiten können durch gezieltes Hörtraining verändert und erweitert werden.

Komplexität des Hörverstehens

Hörverstehen ist ein komplexer Vorgang:

- Neue und häufig fremde Laute sowie Lautfolgen müssen wahrgenommen werden.
- In diesen Lautfolgen müssen Wortgrenzen erkannt werden.
- Wort- und Satzakzent sowie Satzmelodie müssen wahrgenommen werden.
- Den Lautfolgen muss Bedeutung beigemessen werden.

Phonetische Übungen

- Phonetische Übungen sind ein wichtiges Element im Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Dabei sind Sprachmelodie und Sprechpausen immer wieder spielerisch zu üben und zu verinnerlichen.
- Tipps: Reime, Lieder- und Gedichttexte, Nachsprechen, Rhythmisches Sprechen, Chorsprechen, Handlungsbegleitendes Sprechen, Vorlesen, CDs hören.

Typische Herausforderungen für das Hörverstehen im DaZ-Unterricht

Was sind typische Herausforderungen?
5 Minuten nachdenken....

Typische Herausforderungen für das Hörverstehen im DaZ-Unterricht

Phonologische Unterschiede:

Lautähnlichkeiten, Rhythmus, Betonung, klare Aussprache

Wortschatzlücken:

viele neue Wörter, Alltagsvokabular
zuerst/fehlende Wörter hemmen das
Verständnis

Grammatikalische Strukturen:

- einfache Satzstrukturen, temporale Formen noch ungewohnt/später:

komplexe Satzstrukturen, Tempusformen

- schnelle Rede, Umgangssprache, Reduktionen: Kinder profitieren von langsamer, deutlicher Aussprache
- **Kulturelle Referenzen:** Idiome vermeiden oder kindgerecht erklären, Höflichkeitsformen
- **Aufmerksamkeit & Gedächtnis:** Kinder brauchen klare Strukturen und häufige Wiederholungen.

Welche Ziele setzen wir für DaZ-Hörende in der Primarstufe?

- Verstehen der Hauptaussagen in kurzen Texten und Hörtexten
- wichtige Details erkennen (Wer, Was, Wann, Wo)
- einfache Inferenzen aus Fotos, Bildern oder Handlungen ziehen
- Schlüsselwörter identifizieren und notieren
- erste Strategien zum Vorhersagen und zur Paraphrase nutzen

Übung 4 : Höralarm

Aktivierung:

Einstieg ins Thema Sinne mit der Übung Höralarm.

Alle Kinder schließen die Augen und sind mucksmäuschenstill. Dann macht die Lehrkraft drei Geräusche im Raum, zum Beispiel:

- Papier zerknüllen
- sich räuspern
- schreiben
- Fenster öffnen und schließen
- Tür öffnen und schließen
- Flasche mit Sprudelwasser aufdrehen
- auf Holz klopfen
- hin- und hergehen

Die Kinder merken sich die Reihenfolge und nennen die drei Geräusche.

Bei dieser Übung wird zum einen die Aufmerksamkeit geschult.

Zum anderen dient sie als Ausgangspunkt, um über den Hörsinn zu den anderen Sinnen zu gelangen.

Tipp:

Nachdem die Lehrkraft den Höralarm einmal durchgeführt hat, kann ein Kind drei weitere Geräusche vorgeben. So lässt sich die Übung auch zwischendurch als Intervention einsetzen, wenn es in der Klasse unruhig wird.



Lernstrategien für DaZ-Hörende – nicht nur in der Grundschule

- **Vorwissen aktivieren:** Themenkarten, Bilder, Vorwissen abfragen
- **visuelle Unterstützung:** Bilder, Requisiten, Lautvisualisierung, Mimik
- **langsam und deutlich:** klare Aussprache, wiederholen, Pausen setzen
- **Struktur anbieten:** klare Einleitung, Hauptteil, Wiederholungen, Zusammenfassungen
- **Partner- und Gruppenarbeit:** längere Hörtexte in Abschnitten, gemeinsame Nachfragen
- **Hörstrategien lehren:** erste Orientierung, dann Details herausarbeiten
- **Notizen erleichtern:** Großbuchstaben, Schlüsselwörter, einfache Symbole
- **Wiederholung und Variation:** gleiche Inhalte in verschiedenen Formen hören

Wie können wir das Hörverstehen üben?

typische Aufgabenformate

- verstehen von Hauptaussagen/Details
- zusammenfassen in einfachen Sätzen/paraphrasieren
- richtig/falsch, Multiple-Choice, Lückentexte (mit Tönen/Bildern)
- Inferenzen aus Bildern oder kurzen Texten ziehen, Absicht des Sprechers erkennen
- notieren von Schlüsselwörtern, Daten, Zahlen

Welches Material hilft?

- **authentische Texte** in altersgerechter Sprache: kurze Geschichten, Alltagsgespräche, Liedzeilen (angepasst)/Podcasts/Rätsel/...
- **didaktische Hörtexte**: gestuftes Niveau, klare Sprechgeschwindigkeit (einfache Verständnisfragen/Progression)
- **visuelle Unterstützung**: Bilder, Diagramme, einfache Mindmaps/Tablets: Hörsegmente mit Lautstärkereglern, einfache Wiederholungsfunktionen

Wie kann ich das Hörverstehen beobachten / bewerten?

Quantitativ:

Verstehensquoten, Aufgabenlösungsarten

Qualitativ:

Struktur des Verstehens, Fähigkeit zur Detailerfassung, Fehlerarten (z. B. Verwechseln ähnlicher Wörter)

Inhaltliches Verstehen:

Erfassen der gehörten Informationen und Zusammenhänge

Kriterium	Beschreibung	Beispielindikatoren
Globales Verstehen	Die Hauptaussage, das Thema oder der Zweck des Hörtexts wird verstanden.	Benennen, worum es im Text geht; Erkennen von Thema oder Situation
Selektives Verstehen	Wichtige Informationen werden gezielt herausgehört.	Nennen/Erkennen von Namen, Zahlen, Orten, Zeiten oder Absichten
Detailliertes Verstehen	Einzelinformationen werden korrekt erfasst und miteinander in Beziehung gesetzt.	Wiedergabe genauer Angaben (z. B. „Was kostet das?“ oder „Wer sagt das?“)
Inferenz/Schlussfolgerung	Unausgesprochene Informationen werden aus dem Kontext erschlossen.	Verstehen impliziter Bedeutungen oder Sprecherhaltungen

Sprachliches Verstehen:

Fähigkeit, sprachliche Mittel im Hörtext zu erkennen und zu deuten

Kriterium	Beschreibung	Beispielindikatoren
Lexikalisches Verstehen	Wortschatzkenntnisse reichen aus, um zentrale Begriffe zu erfassen.	Erkennen bekannter Wörter trotz unterschiedlicher Formen oder Akzente
Grammatisches Verstehen	Satzstrukturen werden verstanden, um Sinnbeziehungen zu erkennen.	Erkennen der Subjekt–Verb–Objekt-Beziehungen, Tempus oder Modalität
Phonologisches Verstehen	Lautliche und prosodische Merkmale werden erkannt.	Verstehen verschiedener Sprechgeschwindigkeiten/Betonungen

Aufgabenbezogene Leistungsbewertung (Beispiel)

Kriterium	Beschreibung	Beispielindikatoren
Aufgabenbewältigung	Erfüllung der Aufgabe entsprechend der Anforderung	richtige Antworten, Wählen passende Optionen, korrekte Zuordnung von Aussagen
Genauigkeit	präzise Wiedergabe von Informationen	Vermeidung von Missverständnissen oder Angabe falschen Details
Sprachliche Wiedergabe	sinngemäße Zusammenfassung/mündliches Wiedergeben des Gehörten	verständliches Nacherzählen der Hauptaussage/des Themas

Didaktisch-methodische Konsequenzen

- normgerechte Aussprache/langsam sprechen/ klare Artikulation/Pausen nutzen
- viele visuelle Hinweise und Gesten integrieren
- Schwierigkeiten auf Grund von L1 kennen und bestimmte Laute/Lautverbindungen gezielt üben
- kurze, häufige Hörabschnitte statt langer Passagen
- Wiederholung über verschiedene Formate (hören, sehen, sprechen)
- Übungen zur Schulung des Hörverstehens (vor dem/während des/nach dem Hören)
- positive Fehlerkultur fördern

Seien Sie sprachensible Lehrkräfte.😊

„In einer Minute werden ca. 120 - 180 Wörter gesprochen.“ (Apeltauer, 2014. S.249)

- Sprachensible Lehrkräfte variieren ihr Sprechtempo und verdeutlichen durch Sprechpausen Wort- und Satzgrenzen.

PAUSE



Baustein 4

Was steht in den curricularen Anforderungen DaZ?

Vorbereitende Aufgabe:

Lesen Sie die Seiten 25-27 (Kompetenzbereich 2: Hörverstehen und Sprechen) in den curricularen Anforderungen DaZ.

Stellen Sie wesentliche Aussagen in einer Übersicht zusammen. (Tabelle/Mindmap/Cluster/...)

Überlegen und diskutieren:

- Welche Inhalte aus den curricularen Anforderungen DaZ finden sich in den heute besprochenen Inhalten wieder?
- Gib und erläutere mindestens drei Beispiele.
- Welche Schlussfolgerungen ziehen wir für unseren Unterricht?

Übung 3a: Geräushegeschichte

Hören Sie genau hin!

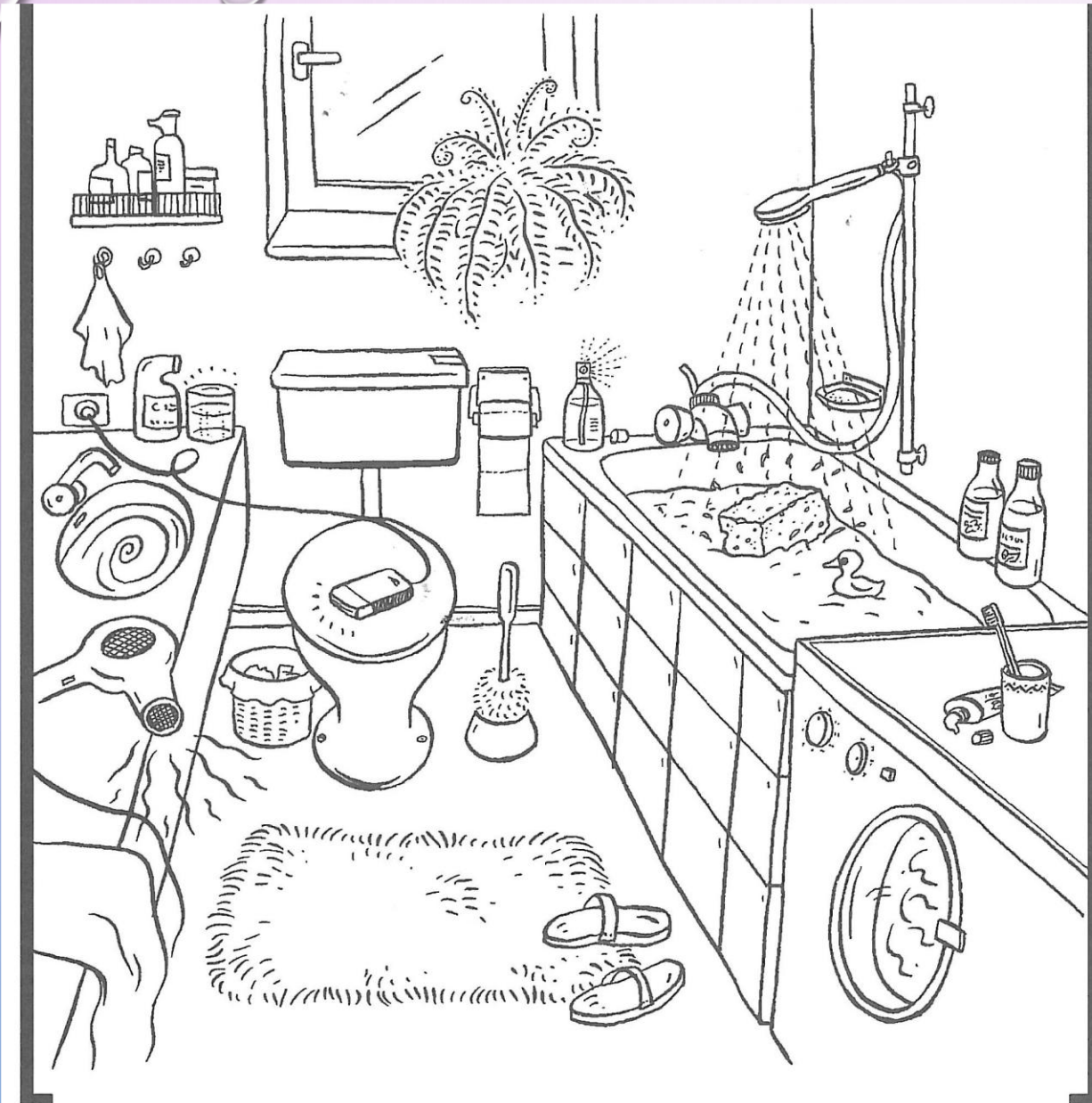


Notieren Sie:

Was geht mir durch den Kopf? (Geräusche identifizieren und mit Assoziationen verknüpfen)

Was geräuschelt denn da?





An welcher Stelle der Übung
würden Sie dieses Bild
einsetzen?

Wie kann Wortschatzarbeit
integriert werden?

8 Herausforderungen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache



Für Kinder, die Deutsch als ihre zweite Sprache lernen, sind die Herausforderungen beim Zuhören noch komplexer und betreffen alle Teilprozesse des Hörens. Aufgrund ihrer sprachlichen Schwierigkeiten kann es sein, dass sie beim Zuhören den Faden verlieren. Sie sind buchstäblich „lost im Lautstrom“. Folgende Probleme sind denkbar:

Selektion von Informationen

- Aufgrund eines noch eingeschränkten Wortschatzes haben sie z. B. Schwierigkeiten, in dem fremd klingenden Lautstrom einzelne Wörter zu identifizieren und/oder diesen dann eine Bedeutung zuzuordnen.

Organisation und Verarbeitung von Informationen

- Die Weiterverarbeitung der Informationen gelingt nicht, weil das auditive, inhaltliche oder auch kulturelle Vorwissen in der Zweitsprache noch nicht ausreichend ausgebildet ist, um die identifizierten Wörter in einen Zusammenhang zu bringen.
- Gestik und Mimik werden falsch gedeutet.

Überwachen des Hörprozesses

- Die Anstrengungen beim Identifizieren und Entschlüsseln einzelner Wörter und Sätze führen dazu, dass das Ziel des Zuhörens aus dem Blick gerät, sodass den Kindern nicht auffällt, dass ihnen wichtige Informationen fehlen.

8 Herausforderungen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache



Vor dem Hören

- Aktivieren von Vorwissen, z. B. zum Thema des Textes
- Vorentlasten der lautlichen Form und der inhaltlichen Bedeutung, z. B. durch Blitzhören und anschließendes Klären der Begriffe
- Visualisierung schwieriger Begriffe an der Tafel (z. B. durch Bilder)
- Festlegen/Aufschreiben des Hörziels

Während des Hörens

- Regelmäßige (am besten individuelle) Hörpausen – vgl. **Beitrag Rathmann und Spahn in dieser Ausgabe**
- „Zwischenspeichern“, etwa durch gezielte Aufgaben auf einem Arbeitsblatt
- Stoppen und Klärung von Begriffen (z. B. im Gespräch, Wörterbuch, Tablet etc.)
- Erneutes Anhören einzelner Passagen oder des ganzen Textes

Organisation und Verarbeitung von Informationen

- Vorstrukturiertes Arbeitsblatt, welches das Herstellen von Zusammenhängen systematisch unterstützt (z. B. Ordnen von Bildern, Fragen, Zuordnen von Aussagen ... etc.)

Überwachen des Hörprozesses

- Rückbezug zum Hörziel ermöglichen und „Belege“ für die Beantwortung von Fragen einfordern

Zuhöraktivität kann man anregen, wenn diese Aspekte bedacht werden:

- Ist die Zuhörsituation in eine Aufgabe eingebettet? Wird ein Ziel genannt bzw. haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ein Hörziel zu definieren?
- Welche unterschiedlichen Hörtexte, die unterschiedliche Formen von Hören erfordern, z. B. bei einer Geschichte, bei der Erklärung eines Sachverhaltes oder bei einem Gespräch, kommen zum Einsatz?
- Ist klar, worauf beim Hören zu achten ist, z. B. auf Details oder auf den Handlungsstrang, auf Emotionen oder auf Fakten, auf Worte oder auf den Klang?

Zuhöraufgaben werden vertieft, wenn man fragt:

- Welche Rolle spielen nicht-sprachliche Elemente, z. B. Stimme, Mimik, Gestik?
- Wie drückt ein Sprecher Emotionen und Einstellungen aus, z. B. durch Blicke und Wortwahl?
- Nehmen alle Hörer denselben Inhalt, dieselben Emotionen wahr?
- Wie schätze ich die Glaubwürdigkeit eines Sprechers ein?
- Wie unterscheide ich, was wichtig ist und was nicht?

Um die Entwicklung von Hörkompetenzen zu unterstützen, kann man diese Fragen besprechen:

- Wie bereite ich mich auf die Hörsituation vor?
- Was kann ich tun, um gut zuzuhören und mir das Wichtige zu merken?
- Wie kann ich nachfragen, ob ich etwas richtig verstanden habe?

Weitere Anregungen finden Sie auf der CD-ROM zum Heft.

Welche konkreten Ideen haben Sie zu einzelnen Aspekten?

Immer her damit!

Mittagspause



Zurückspulen und in die unmittelbare Vergangenheit hören...

Erinnert euch an den heutigen Vormittag:

Was hat dich zum Nachdenken gebracht?

Welche Fragen hast?

Was sind wichtigste Erkenntnisse?

...

Baustein 5

Noch mehr Übungen zum Zuhören (und auch Sprechen)

Notiere jeweils im Anschluss an jede Übung, welche Kompetenzen des Hörens/ Zuhörens und Sprechens durch diese Übung angesprochen werden.

Übung 5: Wimmelbild



Vorgehen

Schritt 1:

Die Klasse teilt sich in Kleingruppen zu jeweils drei bis vier Schülerinnen/Schüler auf.

Jede Kleingruppe **wählt aus dem Wimmelbild eine Szene aus** und sieht sich genau an, was dort passiert.

Die Gruppe einigt sich auf **fünf Details**, an denen die Szene erkannt werden kann, und nimmt ein Detail hinzu, das nicht in dieser Szene (aber an anderer Stelle auf dem Wimmelbild) vorkommt.

Schritt 2:

Im Plenum stellt jede Gruppe ihre sechs Details vor.

Das falsche Detail sollte zwischen den anderen versteckt sein.

Die übrigen Schülerinnen und Schüler müssen herausfinden, welche Szene beschrieben wurde und welche Information falsch war.

Übung 6: ein Bild beschreiben/ein Bild nach Vorgaben nachzeichnen

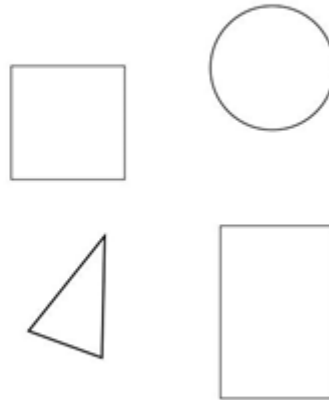
Ein Bild beschreiben I

Lisa sollte ein einfaches Bild zeichnen.
Sie durfte verschiedene Formen nehmen:

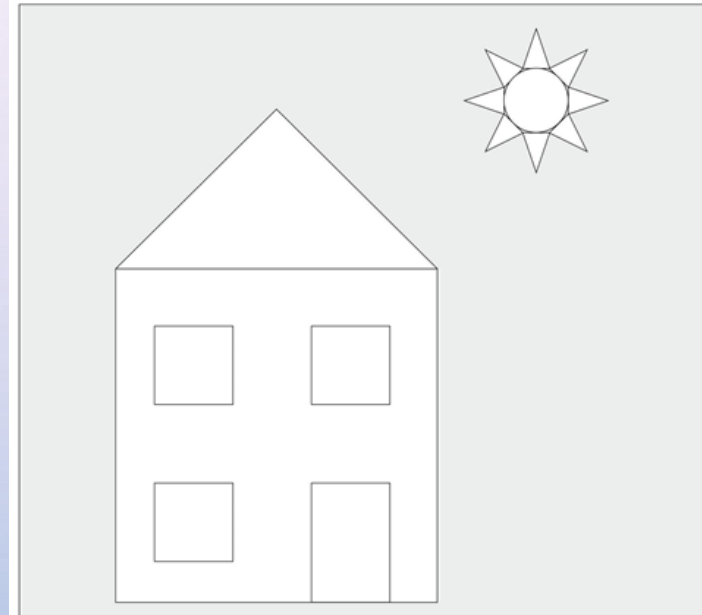
- Quadrat
- Rechteck
- Dreieck
- Kreis

Jede Form durfte sie mehrmals verwenden.
Sie durfte auch die Größe der Formen verändern.

Lisa hat ihrem Partner das Bild beschrieben.
Er sollte das Bild nachzeichnen.
Sie durfte ihm das Bild nicht zeigen.



Das ist Lisas Bild:



Übung 7: Mitmachgeschichte

Die Geschichte von der schönen Prinzessin

→ eine königliche Mitmachgeschichte

→ Spielanleitung:

→ können Rollen unter den Mitspielern/Zuhörern verteilt werden.

Alternativ sind alle Kinder/Zuhörer eingeladen, gemeinsam an den entsprechenden „Mitmach-Stellen“ akustisch einzusetzen.

Zu verteilen sind folgende Rollen:

Der **grimmige König**: Der sagt immer: „**Grrr**.“

Die Tochter mit dem fürchterlichen **Husten und Schnupfen**:
Sie macht immer: „**Ha... Schn!**“

Die **Tochter**, die aussieht wie eine **Hexe**:
Sie lacht immer wie eine Hexe: „**He, he, he.**“

Die **Tochter**, die **wunderschön** ist:
Sie sagt: „**Olele**.“

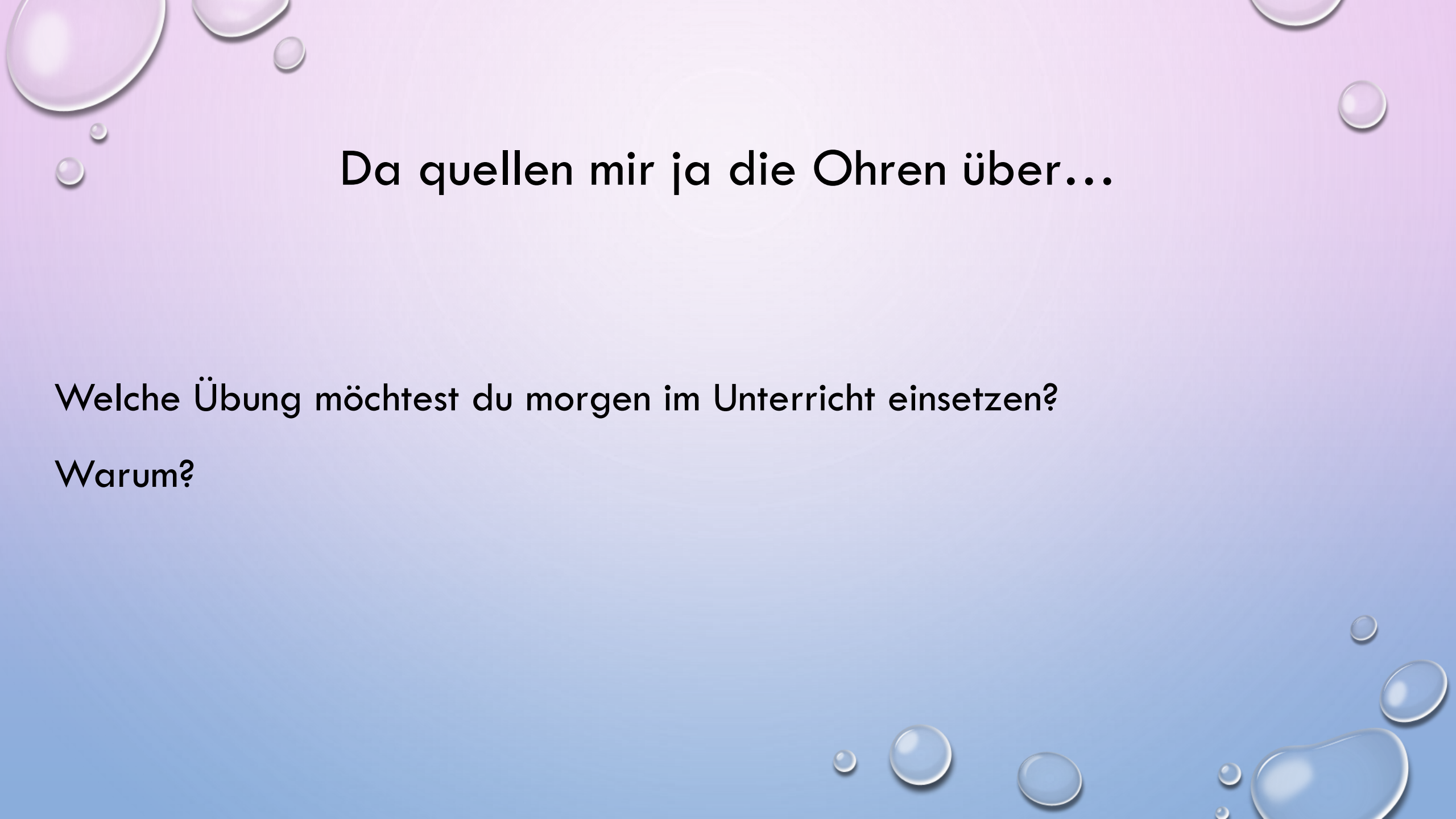
Der **junge Prinz**: Dieser ruft „**A-haaa**.“

Die **Pferde**: Sie machen mit den Füßen das Geräusch von **Pferdegetrappel**.

Der Erzähler oder die Erzählerin liest die Geschichte vor, die Mitspieler hören gut zu, denn sie dürfen ihren Einsatz nicht verpassen.

Kommt die Person oder kommen die Tiere in der Geschichte vor, muss der Mitspieler das entsprechende Geräusch machen oder seinen Text sagen.

Der Erzähler oder die Erzählerin macht dann eine kleine Lesepause und kann im Falle von Verständnisschwierigkeiten mit einer begleitenden Gestik oder Mimik zum Mitmachen einladen.



Da quellen mir ja die Ohren über...

Welche Übung möchtest du morgen im Unterricht einsetzen?

Warum?

Baustein 6

Bedeutsame Strategien für das monologische Hörverstehen

- **Globales Hörverstehen:** Gesamtaussage des Hörtextes soweit verstehen, dass Schlüsselwörter erfasst, Details und Gesamtwortschatz aber vernachlässigt werden
- **Gezieltes Hörverstehen:** suchen, sammeln und verstehen bestimmter Informationen; Lernende wissen, welche Informationen dem Hörtext zu entnehmen sind
- **Detailliertes Verstehen:** genaues und vollständiges Verstehen der Informationen

Hörstrategien trainieren

- Neuere DaZ–Lehrwerke bieten für alle Lerneinheiten von Beginn an Audioaufnahmen und Videosequenzen an.
- Audioaufnahmen und Videosequenzen enthalten also Hörtexte.
- Um DaZ-Lernende an die Hörtexte heranzuführen, müssen Hörstrategien vermittelt werden.

Didaktisches Phasenmodell für das Hörverstehen

Für den Umgang mit Hör- und Bildtexten sollten folgende Phasen durchlaufen werden, um das Hörverstehen zu erleichtern:

- **vor** dem Hören: Hörbereitschaft schaffen, Inhalte vorentlasten
- **während** des Hörens: globales/gezieltes/detailliertes Hörverstehen anleiten
- **nach** dem Hören: Überprüfung und Vertiefung, wiederholtes Hören mit variierenden Aufgabenstellungen

(nach Claudio Nodari)

Hörverstehensaufgaben

Hörverstehensaufgaben müssen dem Leistungsniveau der Lernenden angepasst werden:

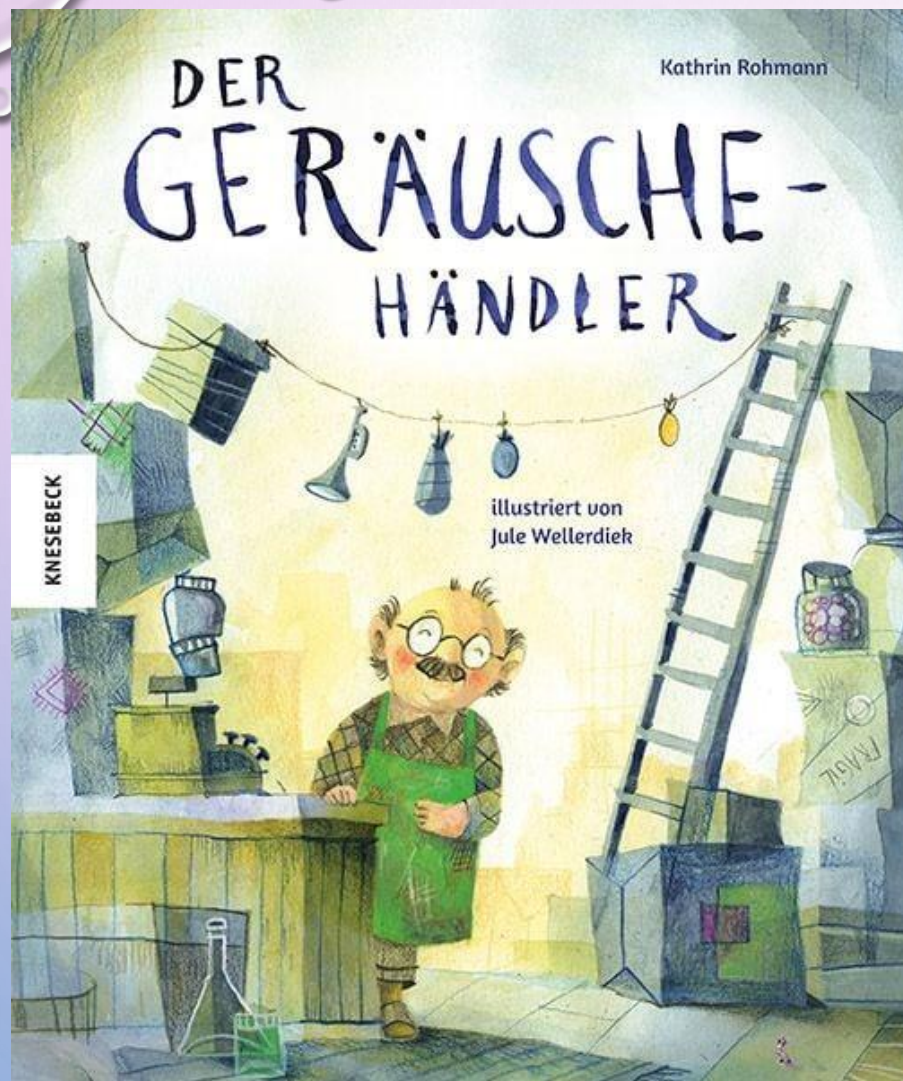
- Solange die Lernenden sich noch nicht ausreichend artikulieren können, müssen die Hörstrategien rezeptiv, z. B. über Multiple-Choice Formate mit Bildern, mündliche Aufgabenstellungen oder einfache schriftliche Anweisungen abgeprüft werden.
- Die Lernenden kreuzen dann an oder ordnen zu.
- Dabei können Ebenen der Differenzierung berücksichtigt werden: Vorentlastung des Wortschatzes, Informationen zum Kontext, Darbietung von Strategien.

Arbeitsauftrag

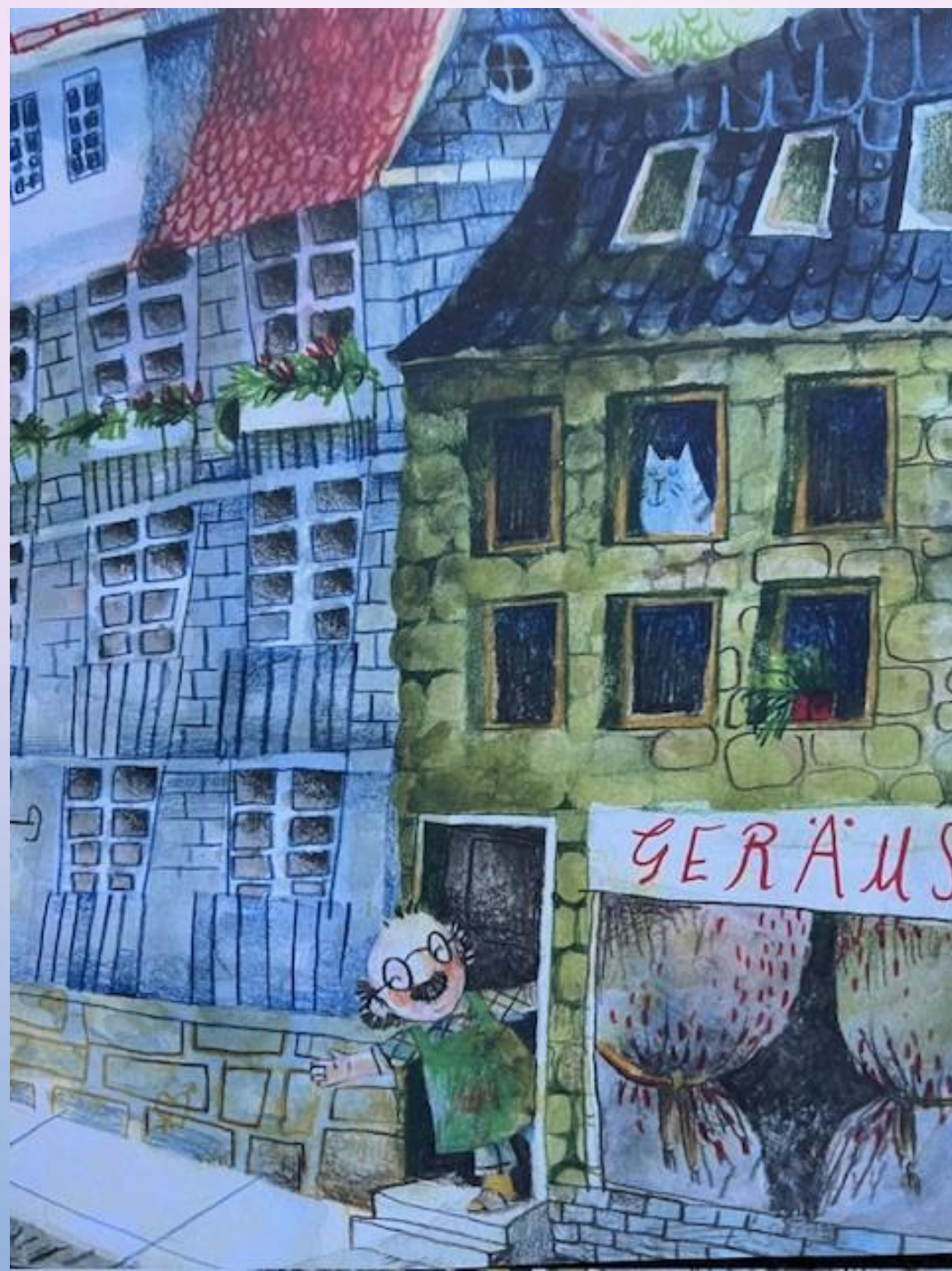
Arbeite allein oder mit einem Partner zu einem Lehrwerk.

- Analysiere drei Hörverstehensaufgaben mithilfe der Datei „Aufgabenstellungen für monologisches Hörverstehen“ nach Nodari.
- Wie wird das globale/detaillierte/gezielte Verstehen der Hörsituation trainiert? Gib Beispiele.
- Wie bewertest du das Ziel der Aufgaben?
- Stelle deine Bewertungen vor.

Zeit: 30 Min



Dieses Buch
bietet
Geschichten
rund um
wunderbare
Geräusche😊



An diesem **Montagsmorgen** schließt der Geräuschehändler seinen Laden auf und gähnt. Und während er noch hinter den Tresen schlurft, läutet die Türglocke bereits. Aber nicht heiter wie sonst – nur ein müdes Schnarren ist zu hören.

Die Straßenlaterne von der Kreuzung tritt ein.

»Oh, Geräuschehändler«, gähnt sie, sodass man ihr bis auf den Grund des Laternenmunds schauen kann. »Du musst mir helfen. Ich kann nachts einfach nicht leuchten. Es ist so still. Ich schlafe immer ein. Kaum Autos, keine Menschen, nur eine einzige Straßenbahn, um halb eins. Sonst nichts. Bitte, ich brauche dringend deine Hilfe!«, jammert sie.

»Verstehe«, sagt der Geräuschehändler und nickt. Er nimmt ein leeres Papiertütchen vom Stapel und geht ins Lager. Dort öffnet er einen Jutesack und lässt Autovorbeigerausche herauswehen. »Horch mal«, ruft er, »wäre das gut?«



Wie hören sich die Geräusche in dieser kurzen Geschichte wohl an? Welche Geräusche könne der Geräuschehändler der Straßenlaterne noch verkaufen, damit sie nicht immer einschläft?



In die Welt der Phantasie eintauchen

- Was ist denn hier passiert? -



Erzählen Sie,
was Ihnen so
durch den
Kopf geht...



Und nun seien Sie
gespannt!

Zurückspulen...

Feedback

Erkenntnisse/Highlights/Ideen/... aus dem heutigen Modul.



„Freiheit ist das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen.“

(George Orwell)

Noch mehr Praxistipps

[HTTPS://WWW.BETZOLD.DE/BLOG/ZUHOEREN-LERNEN/](https://www.betzold.de/blog/zuhorenen-lernen/)

[HTTPS://WWW.STIFTUNG-ZUHOEREN.DE/](https://www.stiftung-zuhorenen.de/)

[HTTP://WWW.AUDITORIX.DE/KINDER/](http://www.auditorix.de/kinder/)

[HTTPS://BILDUNGSSERVER.BERLIN-](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/lesecurriculum/leseprozesse/zuhorerhefte/zuhorerheft_artikel_01.pdf)

[BRANDENBURG.DE/FILEADMIN/BBB/THEMEN/SPRACHBILDUNG/LESECURRICULUM/LESEPROZESSE/ZUHOERHEFTE/ZUHOERHEFT_ARTIKEL_01](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/lesecurriculum/leseprozesse/zuhorerhefte/zuhorerheft_artikel_01.pdf)
[.PDF](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/lesecurriculum/leseprozesse/zuhorerhefte/zuhorerheft_artikel_01.pdf)

[HTTPS://BILDUNGSSERVER.BERLIN-BRANDENBURG.DE/ZUHOERHEFT](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/zuhorerheft)

Sprechen und zuhören

	A	B	C	D	E
1	Jemand, der zuhört, muss...	Das Zuhören in vielfältigen Situationen zum Thema zu machen ist wichtig, da...	Mündliche Kompetenz ist ein komplexes Bündel unterschiedlicher Fähigkeiten, daher...	Das Beobachten und Beurteilen der Zuhörfähigkeit ist wichtig, um...	Die Leistung von Zuhörenden ist beachtlich, darum...
2	Zuhören ist keine Sache allein der Ohren, denn...	Monologisches Zuhören meint...	Lesen und Zuhören unterscheiden sich bezüglich der Informationsentnahme, da...	Das Zuhören wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, z. B. ...	In meinem Unterricht habe ich bereits Methoden zum Zuhören ausprobiert, beispielsweise...
3	Ich frage mich...	Zuhörstrategien sind unter anderem...	Gute Zuhöraufgaben sollen...	Diskussionswürdig finde ich...	Am Zuhören ist der ganze Mensch beteiligt, denn...
4	Das Modell der Zuhörkompetenz nach Gschwend...	Formulierungsflüssigkeit und Transkriptionsflüssigkeit sind...	Für gute Zuhören ist der Wortschatz wichtig, da...	In das Training zum Zuhören kann man einsteigen, indem...	Worüber denken Sie bezüglich des Themas gerade nach?
5	Zuhörübungen sind wichtig, weil...	DaZ-Lernend können unterstützt werden durch...	Gute Zuhörtex te zeichnen sich aus durch...	Kriterien für eine systematische Zuhörförderung sind...	Die Lehrkraft sollte auch ihr eigenes Zuhören in den Blick nehmen, da...